

Vorbegriffe aus der Orographie und Hydrographie.

Erstes Kapitel.

O r o g r a p h i e.

1. Der Meerespiegel, die dem Erdmittelpunkte nächste Fläche der Erdrinde, dient als Vergleichungs-Ebene für die Bestimmung der Unebenheiten, deren verschiedene Höhen eben darum Niveau-Unterschiede bilden. Absolute — relative Höhe.

2. Die größte Niveau-Verschiedenheit auf der Erdoberfläche ist unbedeutend im Vergleich mit den Dimensionen des Erdballs. —

3. Die Oberfläche des festen Landes ist nirgend vollkommen eben; selbst der Meerespiegel bildet eine gekrümmte Fläche: dennoch nennen wir solche Theile der festen Erdrinde, deren Oberflächen dem Meerespiegel mehr oder weniger gleichlaufend zu seyn scheinen, Ebenen oder Flachländer.

4. Sie heißen Tiefebene (Tief-, Niederungs- oder Niederländer), wenn sie sich wenig, Hochebene (Plateaus), wenn sie sich mindestens 500 — 600' über das Meeres-Niveau erheben.

5. Wo Ebenen aufhören, da beginnen Unebenheiten, d. h. ein Wechsel von Erhöhungen und Vertiefungen.

Die ersteren heißen, je nach ihrer geringeren oder größeren Höhe, Hügel, Anhöhen, Berge. Zusammenhängende Erhöhungen werden Hügelreihen, Landrücken, Höhenzüge, Berg- rücken, Bergketten genannt, wenn sie sich vorherrschend in einer Richtung ausdehnen, — Hügel- oder Berggruppen, wenn sie haufenförmig neben einander liegen. —

6. Ebenen, von Erhöhungen unterbrochen, werden wellenförmige Ebenen, Hügel- oder Berglandschaften, aber auch Hochland genannt, je nach der Größe der Erhöhungen — und dem ursprünglichen Charakter der Ebenen.

7. Bergketten oder Berggruppen von einer gewissen absoluten Höhe, und vorherrschend aus festem Gestein bestehend, heißen Gebirge.

Man unterscheidet, nach der größeren oder geringeren mittleren Kammhöhe: Hoch- oder Alpengebirge (über 5000'), Mittelgebirge (2000 — 5000') und Vorberge; — nach der Form: Ketten-, Rand-, Massen-Gebirge; — man theilt die letz-